

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

das Kasseler Friedensforum verurteilt die russische Intervention in der Ukraine scharf. Für Krieg gibt es keine Rechtfertigung. Krieg ist immer und überall ein Verbrechen und ein Verstoß gegen Menschenrechte! Krieg darf kein Mittel der Politik sein und gehört geächtet.

Doch nichts ist nur schwarz oder weiß. Es gibt immer eine Geschichte, die zum Krieg hingeführt hat. Wir müssen uns fragen, wo liegen die Ursachen? Kriege fallen nicht einfach vom Himmel! Für ernstgemeinte Verhandlungen müssen die Konfliktursachen beider Seiten auf den Tisch gelegt werden. Militärisch ist dieser Krieg nicht zu lösen. Wenn es nicht bald Verhandlungslösungen gibt, sind weitere Eskalationen zu befürchten. Eine direkte Konfrontation Russlands mit der NATO in der Ukraine wäre eine solche sehr gefährliche Eskalation. Beispielsweise würde die Durchsetzung einer Flugverbotszone über der Ukraine den Einsatz von Nato-Kampffliegern erfordern. Das wäre dann eine direkte Konfrontation zwischen der Nato und Russland und könnte den 3. Weltkrieg mit Atomwaffen auslösen. Unsere derzeitige Lage ist wirklich sehr gefährlich!

**Was können wir tun? Wie kann Deeskalation erreicht werden?**

- **Wir brauchen einen sofortigen Waffenstillstand und ernstgemeinte Verhandlungen**, die die Ursachen des Krieges in der Ukraine berücksichtigen. Der Verzicht auf eine weitere Nato-Osterweiterung und eine Perspektive für eine souveräne und neutrale Ukraine wären für erfolgreiche Verhandlungen sicher sehr hilfreich. Wichtig wäre die Anerkennung der gegenseitigen Sicherheit. Es wäre gut, wenn die Bundesregierung in diese Richtung wirken könnte.
- **Waffenexporte** lehnen wir grundsätzlich ab. Diese Position müssen wir deutlich einfordern, denn Waffenlieferungen heizen den Krieg an und verlängern ihn. Je länger der Krieg in der Ukraine dauert, desto verzweifelter und gefährlicher wird er. - Und wer Waffen liefert, wird zur Kriegspartei und kann in Kriegshandlungen verwickelt werden. Zudem kann niemand kontrollieren in welche Hände die Waffen gelangen. In der Ukraine besteht die Gefahr, dass sie auch von rechtsradikalen Milizen und Söldnertruppen genutzt werden.
- **Wir fordern Abrüstung** statt Aufrüstung, insbesondere die 100 Milliarden Extraausgaben für die Bundeswehr und 2% des BIP für jährliche Militärausgaben sind ein zusätzliches Drohpotenzial der ohnehin militärisch weit überlegenen Nato. Aufrüstung entschärft den Krieg in der Ukraine keinesfalls.
- Wenn man in die Vergangenheit zurückblickt, sieht man: auch die Nato ist wenig friedlich. Der **erste Angriffskrieg** in Europa nach Ende des 2. Weltkrieges wurde von der Nato in Serbien und im Kosovo 1999 mit Beteiligung der deutschen Luftwaffe geführt. Auch dieser Krieg war keinesfalls harmlos und kostete viele Opfer. U. a. wurde die Chemieindustrie in Serbien bombardiert. Große Mengen giftiger Gase wurden dabei freigesetzt. Die Krebsrate stieg deutlich. Ihr wisst alle, es folgten nach diesem völkerrechtswidrigen Tabubruch weitere Kriegseinsätze der Nato Staaten: in Afghanistan, Irak, Libyen, und Syrien.
- **Unsere Solidarität gilt der notleidenden Bevölkerung in der Ukraine**, zivile Hilfe ist jetzt dringend notwendig! Es ist gut, dass so viele Menschen bereit sind, zu helfen.
- **Uns muss es eine Herzensangelegenheit** sein, die vor Krieg fliehenden Menschen, hier in Deutschland aufzunehmen, sie gastfreundlich und warmherzig zu empfangen und zu umsorgen, egal woher sie kommen.
- **Kriegsdienstverweigerer** aus Russland und der Ukraine müssen Recht auf Asyl bekommen. Das war bislang nicht der Fall.

Es ist enorm wichtig, dass wir als Friedensbewegung in der Öffentlichkeit jetzt unsere Stimme erheben und klare deeskalierende Positionen laut werden lassen. Kommt weiterhin zu unseren Kundgebungen, **lasst uns auf die Straße gehen: gegen Krieg**, gegen Aufrüstung und Waffenexporte! Kommt zum Ostermarsch am Ostersonntag!